

64. JAHRGANG



UNSER BLATT

Januar 2012 / Nr. 1

C 11525

Einzelpreis Euro 1,20

FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



Foto: H. Brandes

Was passiert mit der alten Schule Röbbek?



ERNST UND CLAERE JUNG STIFTUNG HAMBURG-OTHMARSCHEN

Lebens- und Pflegequalität zwischen Elbe und Parks
Emkendorfstraße 49 • 22605 Hamburg

TELEFON
040-880 10 36
TELEFAX
040-889 18 666

SPENDENKONTO
HypoVereinsbank
Hamburg
BLZ 200 300 00
Konto 1229 500

E-MAIL
info@jungstiftung-hamburg.de
INTERNET
www.jungstiftung-hamburg.de

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht mangelt reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2 22607 Tel. 8 99 24 40



„Von Armut zu wissen, ist wichtig.
Etwas dagegen zu tun,
ist für viele lebenswichtig.“

Reinhold Beckmann, Moderator

Helfen Sie mit! www.misereor50.de

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen

50MISEREOR
IHR HILFSWERK

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de



* **Danke!** Mit Ihrer Spende an den WWF helfen Sie, die Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten zu schützen.

Konto 2000,
Bank f. Sozialwirtschaft,
BLZ 550 205 00

WWF Deutschland Rebstocker Str. 55, 60326 Frankfurt
Infos zur WWF-Arbeit: www.wwf.de oder 0 69 / 7 91 44 - 142





UNSER BLATT

INHALT

- 3 Grußwort
- 4 Was passiert mit Röbbek 4?
- 4 Das Sozialwerk bedankt sich für die Spenden
- 4 Pastor em. Andreas Zühlke
- 5 Burkhard Nehmiz 25 Jahre Kantor der Melanchthonkirche
- 5 100 Jahre Bestattungsinstitut Lauwigi

6 **Mitteilungen Bürgerverein**

Wo und wann läuft was 6 im Januar 2012

7 **Veranstaltungen Bürgerverein**

- 10 Rede zum Volkstrauertag

Vortrag

- 10 Vortrag von Jutta Haar
- 10 GFSV – Kindertanz für Jungen und Mädchen

Ausfahrt

- 10 Kunstausstellungen in Bremen Munch-Ausstellung

Magnet 52

- 10 Max Liebermann in der Kunsthalle

Magnet 52

- 11 Jahresbericht 2011

Wanderung

- 11 den Bille-Wanderweg entlang

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

- 11 Niejohr

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...
Tel. 040-18 98 25 65
Fax 040-18 98 25 66
www.soeth-verlag.de
info@soeth-verlag.de

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

zuerst wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein hoffentlich friedvolles und gutes neues Jahr 2012. Mögen Ihre persönlichen Vorsätze und Wünsche in Erfüllung gehen!

Viele Ereignisse haben uns 2011 in Atem gehalten, wie z.B. Dürren und Hochwasser in verschiedenen Ländern, der Tsunami in Japan und die Folgen in Fukushima, die Todesumstände von Muammar al Gaddafi wie auch von Osama bin Laden, die Entwicklung in Afghanistan/Pakistan/Iran und die „EURO-Krise“. Aber auch die Aussetzung der Wehrpflicht und die Bundeswehrreform, Plagiatsfälle und Rechtsradikale brachten nicht nur Betroffene zum Nachdenken.

Von allen Seiten werden ehrenamtliche Unterstützer und Mitarbeiter gesucht. Daher ist es geradezu Pflicht denjenigen zu danken, die im vergangenen Jahr wiederum für das Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V., für das Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e.V. und für den Bürgerverein selbst, viele freiwillige und ehrenamtliche Arbeit geleistet haben. Ohne diese Damen und Herren könnten die satzungsgemäßen Ziele nicht umgesetzt werden! Daher gilt der Dank des Vorstandes Ihnen, den „Mitmachern“, ebenso Ihnen, den Spendern von Sachen und Geld und Ihnen, den treuen Mitgliedern. Ohne Sie alle gäbe es uns nicht und damit auch keine Vereinsarbeit und kein „Unser Blatt“.

Dies gibt auch Gelegenheit, heute ein Dankeschön all denen zu sagen, die sich, nicht nur im Bedarfsfall sondern schon durch ihre Präsenz, um unser Wohl kümmern: der Polizei, der Feuerwehr, den Rettungsdiensten, den Krankenhäusern und Ärzten, Seniorenheimen und Betreuern und nicht zuletzt den Kirchen und Behörden.

Dass uns der Alltag nach den vergangenen Feiertagen schnell wieder im Griff hat, sehen wir bei jedem Schritt. Die schöne Festtagsbeleuchtung in der Waitzstraße muss wieder abgebaut werden. Dies ist jedes Jahr so. Aber: langjährig tätige Geschäfte geben auf, z.B. Adda Erleben nach 75 Jahren und Papeterie Kock nach über 50 Jahren. Die Angebotsvielfalt wird eingeschränkt, das Persönliche weniger und der Reiz unserer Einkaufsstraße verliert. Das müssen wir leider so hinnehmen!

Dennoch wird sich der Bürgerverein auch im neuen Jahr nach Kräften einmischen, damit unsere Stadtteile Groß Flottbek und Othmarschen ihre besondere Ausstrahlung nicht verlieren.

Mit einem Gedicht von Theodor Fontane grüße ich Sie für heute sehr herzlich:

*„Ein neues Buch, ein neues Jahr. Was werden die Tage bringen?
Wird's werden, wie es immer war, halb scheitern, halb gelingen?
Ich möchte leben, bis all dies Glühn rücklässt einen leuchtenden Funken.
Und nicht vergeht, wie die Flamm´ im Kamin, die eben zu Asche gesunken“.*
Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel. 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr. Ansprechpartnerin: Annegret Stühr
www.bvfo.de E-mail: info@bvfo.de

Konto:
Hamburger Sparkasse
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)
1. Vorsitzender: Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com
2. Vorsitzende: Hedwig Sander
Gottorpstr. 73, 22605 Hamburg
Tel. 880 82 55

1. Schatzmeister: Dr. Harald Brandes
Rosenhagenstr. 54, 22607 Hamburg
Tel.: 89 86 64
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Verantwortlich und Gesamtdirektion:
Marion Schlichting-Erb, Liebermannstr. 11,
22605 Hamburg, Tel. 82 27 83 07,
E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Verlag und Anzeigen:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de
Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Satz und Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg
Tel.: 694 29 20, Fax: 695 66 14

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Kommunales:
N. N.

Kulturforum (Magnet 52):
Dr. Harald Brandes
E-Mail: harald.brandes@hamburg.de

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e. V.
1. Vorsitzender: Peter Illig
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Sozialwerk, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e. V.
1. Vorsitzender: Joachim Brückner
über Geschäftsstelle Bürgerverein

Archiv-Verein, Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

Was passiert mit „Röbbek 4“?

Pastor em. Andreas Zühlke



Rückansicht des alten Schulgebäudes Foto: H. Brandes

Seit dem Jahr 2005 steht das alte Schulgebäude am Röbbek 4 leer und gammelt vor sich hin. Bei dem 1874 erbauten und bis 1905 um Anbauten erweiterten Gebäude handelt es sich um die alte Schule und Turnhalle des ehemaligen Dorfes Groß Flottbek. Momentan wird nur die Turnhalle von der „Groß Flottbeker Spielvereinigung“ genutzt und einigermaßen in Schuss gehalten. Ansonsten verrottet und verwildert der Rest. Immer wieder kamen Diskussionen über die zukünftige Nutzung auf.

Nun kommt Bewegung in die Angelegenheit und deshalb hat sich unser Bürgerverein eingeschaltet. Im Februar 2012 soll entschieden werden, wie es weitergeht, weil dann der Schulentwicklungsplan aussagen wird, ob das Gebäude für eine Erweiterung der Grundschule Windmühlenweg notwendig ist, da die Schule selbst keine Anbauflächen hat. Deshalb könnte eine Auslagerung von Klassen in das alte, dann sanierte Gebäude erfolgen. Sollte dies nicht nötig sein, steht dann ein Verkauf an einen Investor im Raum, der auf dem gesamten Areal Wohnungsneubauten vornehmen könnte. Hier stellt sich allerdings die Problematik, dass zumindest aus heutiger Behördensicht ein Abriss des denkmalgeschützten Gebäudes nicht in Frage kommt, so

laut Wochenblatt Daniel Stricker von der Hamburger Finanzbehörde. Damit wird ein Verkauf wohl sehr schwierig. Eine weitere Variante, die offensichtlich von der zuständigen Altonaer Bezirksversammlung geprüft wird, ist zum Beispiel die Vergabe des Gebäudes an soziale Wohnprojekte.

Uns als Bürgerverein interessiert nun Ihre Meinung: was halten Sie von diesen Nutzungsmöglichkeiten? Was haben Sie für Vorstellungen und Vorschläge? Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Wir werden in den nächsten Ausgaben von „Unser Blatt“ darüber berichten und bleiben in dieser Angelegenheit am Ball.

Rainer Ortlepp

Vielen Dank!

Das Sozialwerk des Bürgervereins bedankt sich hiermit sehr herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern, die unserem Aufruf im Oktober vergangenen Jahres in Form einer Spende folgten. Somit können wir auch in diesem Jahr unsere segensreiche ehrenamtliche Arbeit für Hilfsbedürftige in unseren Stadtteilen fortsetzen.

Ein frohes Neues Jahr wünschen Ihnen Ihre SOZIALWERKER



li. Pastor Zühlke, re. Propst Dr. Gorski

Zwischenzeitlich haben wir von der Verabschiedung ein Foto von Herrn Pastor Andreas Zühlke mit Herrn Propst Dr. Gorski erhalten, das wir hier gerne zeigen.

Dies gibt uns Gelegenheit, noch einige Ergänzungen zu unserem Bericht zu schreiben. So sind die Studienplätze Bethel, Tübingen und Göttingen zu nennen und die Rückgabe des zu groß gewordenen Gemeindehauses in der Ebertallee 55 an den Kirchengemeindeverband Altona, der der Melanchthongemeinde dafür die Modernisierung des alten Gemeindehauses in der Ebertallee 30 und die Renovierung der Kirche finanzierte. Der Aufbau einer Partnerschaft mit einer Gemeinde in

Tansania und die Unterstützung eines Schulprojektes in Brasilien sollen ebenfalls noch nachgetragen werden. Besonders die Tschernobyl-Hilfe, der Kontakt und die Reisen nach Weißrussland, aber auch die Treffen mit der ehemaligen DDR-Gemeinde Barth und vor allem das Projekt „Vergessene und verfolgte Nachbarn“ mit der Verlegung von Stolpersteinen und der Dauerausstellung über die biographische Spurensuche lagen Herrn Pastor Zühlke sehr am Herzen. Über eventuell neue Entwicklungen für die Nachfolgeregelung hatten wir bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch keine Information.

Manfred Walter

Burkhard Nehmiz 25 Jahre Kantor der Melanchthonkirche

„Alle Jahre wieder“ erklang es um 17 Uhr am Freitag vor dem zweiten Advent in der unteren Ebene des Bahnhofes Altona und veranlasste Musikfreunde, Mitglieder unseres Bürgervereines und Kommunalpolitiker, den Klängen der Posaunenchor des Kirchenkreises Hamburg West/Südholstein zu lauschen. Selbst eilige Reisende verharren, um die hier gebotene vorweihnachtliche Stimmung zu genießen. Initiiert wurde dieses einstündige Konzert 1950 von Frau Kantorin Renate Böß zur Begrüßung der Gäste aus der DDR, die Verwandte besuchten. Dirigiert wird es seit nunmehr fünfundzwanzig Jahren von Herrn Burkhard Nehmiz, Kantor und Organist an unserer Melanchthonkirche. In diesem Jahr gehört dieses Konzert zugleich in die Reihe der musikalischen Aufführungen, die Herr Nehmiz anlässlich seines 25jährigen Chorleiter- und Organistenjubiläums an der Melanchthonkirche gestaltet. 1958 in Niebüll, dem Tor zu den Nordfriesischen Inseln,

geboren, studierte er an der Musikhochschule in Lübeck, wirkte zwei Jahre lang als Kantor an der St. Jürgen-Kirche in Flensburg, sang unter der Leitung von Matthias Janz im Bachchor der Flensburger Marienkirche und trat am 1. Januar 1987 die Organistenstelle an der Groß Flottbeker Melanchthonkirche an.

Seine Fachkompetenz, seine fröhliche und mitreißende Dirigierweise, Kontaktfreudigkeit und Begeisterungsfähigkeit ließen ihn schnell zu einem Mittelpunkt des Gemeindelebens werden. Er führte die Tradition des vor 94 Jahren an der Lutherkirche gegründeten Posaunenchores fort und entwickelte unter seinem Motto „befristete Projekte – vier Proben, ein Konzert – mit niederschwelligem Angebot“, zahlreiche Projekte: den Spatenchor, den Familienchor für Eltern der Kinder des Spatenchores, den Seniorenchor, den „Chor ohne Namen“, der bei der Begehung des Kreuzweges mit Herrn Pastor Zühlke mitwirkte. Aus ihm erwuchs der „Kleine Chor“, dessen fünfzig Mitglieder am 12. Februar 2012 den fünften Chorgeburtstag feiern werden. Der „Flötenprojektchor 2011“ und die anderen Flötengruppen sowie die 1900 Flöten der Orgel gestalten das 5. „Große Flötenfest mit 2000 Flöten“ am dritten Advent zum 54. Geburtstag der 1958 eingeweihten Göttinger Ott-Orgel.

Posaunenbläser und Choristen wirken in der „Nacht der Chöre in der Hamburger Hauptkirche St. Petri“, beim „Chortreffen der fusionierten Landeskirchen“

in Greifswald und dreimal im Jahr bei ‚Wort und Musik‘ in der Melanchthonkirche mit. Gemeinsam mit dem ‚Orchester aus Freunden und Freundinnen der Kirchenmusik‘ sangen sie bei der Aufführung von Karl Jenkins ‚Requiem‘ im November 2011 sowie bei Mozarts ‚Requiem‘.

Festgehalten wurde die Musik auch auf einer CD mit 25 adventlichen und weihnachtlichen Liedern.

Bei der von Emil Handke in Barth, der mecklenburgischen Partnergemeinde des damaligen Kirchenkreises Altona, begründeten ‚Orgelnacht‘ ist Herr Nehmiz ebenfalls als Organist beteiligt. Seinem Posaunenchor begegnen wir auch bei Seniorenfeiern und Firmenjubiläen, so zum Beispiel beim hundertjährigen Jubiläum der Bahrenfelder Firma ‚Fitz hat’s‘.

Fürsorglich kümmert sich Herr Nehmiz um seine Frau, die ehrenamtlich an der Max-Brauer-Schule arbeitet und seine drei Kinder, die Pädagogik in Münster, Medizin in Hamburg und Musik in Rostock studieren.

Sportlich fit hält Herr Nehmiz sich durch Teilnahme an Marathonläufen in New York, Berlin und Hamburg sowie mit dem Fahrrad an den ‚Hamburger Cyclastics‘. In 31 Tagen wanderte er 900 km auf dem Jacobsweg durch die Pyrenäen bis nach Santiago de Compostela und zum Kap Finisterre. Durch seine musikalische Arbeit mit 250 Musikfreunden pro Woche, seine Mitarbeit am Gemeindeboten und seine Anwesenheit im Kirchenbüro an jedem Dienstag hat er stets guten Kontakt zu allen Gemeindegliedern.

Dankbar sind wir für die Mitwirkung seines Posaunen- und Seniorenchores beim alljährlichen ‚Offenen Singen‘ unseres Bürgervereines im Jernschpark.

Die Mitglieder des Bürgervereines Flottbek-Othmarschen gratulieren Herrn Burkhard Nehmiz sehr herzlich zum Jubiläum und wünschen weiterhin gute Gesundheit und frohes Schaffen.

Harald Brandes

100 Jahre Bestattungsinstitut Lauwigi 1911-2011



Um 1900 ließ sich der Tischler und

Sattlermeister Heinrich Lauwigi im ländlichen Osdorf nieder und gründete einen Handwerksbetrieb alter Schule. Nach der Jahrhundertwende erfolgte die Angliederung des Bestattungsinstitutes. 1954 trat Harry Lauwigi, Sohn von Heinrich und Anna Lauwigi, als Geselle in das inzwischen beachtlich gewachsene Unternehmen ein und absolvierte rasch seine Meisterprüfung. Nach dem Tod seines Vaters 1954 führte er beide Unternehmen erfolgreich weiter. 1960 verstarb Harry Lauwigi überraschend im Alter von 50 Jahren. Sein Sohn Peter Lauwigi, eigentlich gelernter Seemann, musste die Firma völlig unvorbereitet mit 21 Jahren übernehmen. Er meisterte diese Aufgabe mit Bravour und leitete das Unternehmen - auch in schweren Zeiten - sehr erfolgreich. 1978 trat sein Sohn Jörk als Lehrling in die Firma ein und führte gemeinsam mit seinem Vater das Unternehmen zu seiner heutigen Bedeutung. Mit Erreichen des Pensionsalters schied Peter Lauwigi aus dem Tagesgeschäft aus, steht aber dem Unternehmen noch jederzeit zur Verfügung.

Zusammen mit seiner Ehefrau Christine, dem fachgeprüften Bestatter Holger Faust sowie Frau Corinna Beu führte Jörk Lauwigi in das neue Jahrhundert. Das Bestattungsinstitut Lauwigi sieht sich seit 100 Jahren dem Leitsatz „Ehre den Toten - Dienst den Lebenden“ verpflichtet, seit 2009 ist das Unternehmen ISO zertifiziert. Die durchgängige Mitgliedschaft im Bundesverband des Bestattungsgewerbes gewährleistet die Erfüllung aller heutigen Anforderungen. Dazu gehören im Trauerfall die tägliche Einsatzbereitschaft rund um die Uhr und eine stets korrekte und preisbewusste Beratung. Jede Bestattung wird nach den individuellen Wünschen und den finanziellen



Kantor Burkhard Nehmiz
in Aktion



v.l. Jörk Lauwigi, Christine Lauwigi, Holger Faust, Corinna Beu, Peter Lauwigi

Möglichkeiten der Angehörigen ausgeführt. Das Unternehmen stellt seinen Kunden einen modernen Fuhrpark, eigene Dekorationen und Trauerfloristik sowie alle erforderlichen Dinge, die zu einer zeitgemäßen Bestattung gehören, zur Verfügung.

Selbstverständlich stellt die Firma Lauwigi wie seit Jahren Abschiedsräume, in denen die Trauernden - unabhängig von Öffnungszeiten - Abschied nehmen können, zur Verfügung.

Das Bestattungsunternehmen ist seit vier Generationen mit dem kirchlichen Auftrag persönlich verbunden und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit allen Kirchengemeinden. Wie schon in den vergangenen 100 Jahren wird daran gearbeitet, dass die umliegenden, historischen Friedhofskapellen ihre Bedeutung behalten, indem die Trauerfeiern dort abgehalten werden.

Bestattungsinstitut Lauwigi
Rugenbarg 39,
22549 Hamburg
Tel.: 040 80 35 59

MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Wir gedenken unserer Mitglieder, die uns der Tod genommen hat:

Gert Böttger
Carl Wolfgang Dingwort
Jutta Siemann-Albers
Börries de Grahl
Willi O. Bührich
Gerda Ropelius

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Hildegard Harland
Margrit Westphal

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

96 Jahre

Ursula Lütgerath am 12. Februar 2012

92 Jahre

Dr. Roselis Hausser am 23. Januar 2012

91 Jahre

Fritz Wendt am 7. Februar 2012

Herta Lührs am 11. Februar 2012

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die

70 Jahre oder älter werden:

Im Januar 2012

17. Egon Timmermann
19. Gisela Gander
19. Ingrid Krüger
20. Ursula Erlinghagen
21. Dr. Gottfried Hantke
21. Paul-Jörg Philipps
21. Elke Schmidt
22. Cordula Gerstberger
25. Inge Möck
26. Rolf Grimmsmann
26. Reinhard Lamp
27. Karin König
27. Elke Pöttger
28. Hans Holst
29. Werner Graff
30. Dieter Elling
30. Inge Pflaumbaum

Im Februar 2012

1. Anke Johanna Kröning
2. Ingeborg Paschold
3. Waltraud Graefenstein
3. Anneliese Rapp
3. Jörg Wöhlcke
5. Reinhard Möller

5. Elfriede Reimers
7. Ellen M. Liebherr
7. Wilma von Reith
9. Margret Gratopp
10. Helga Ilse Rode
10. Ursula Scheibner
11. Dr. Detlef Bartelt
11. Liselotte Struss-Gallin
12. Dietmar Senf
12. Martha Teiwes
12. Dr. Jost Heinemann
14. Dr. Helga Deininger

Wo und wann läuft was im Januar 2012

Altonaer Museum

Museumstr. 23, Tel: 42 81 35 0

Kombiticket „Einmal für Alle“: 11 Museen - 1 Jahr - nur 30 Euro. Besuchen Sie mit dem Kombiticket 1 Jahr (ab dem Kauftag) alle Museen und Ausstellungen der Stiftung Historische Museen Hamburg:

7./8. Januar 2012

Ausklang der Weihnachtsmesse mit Ausverkauf zu vergünstigten Preisen.

Vortragsreihe des Vereins der Freunde des Altonaer Museums

Hering, Butt & Altona - Vorträge mit Dr. Gerd Wegner vom Johann Heinrich von Thünen-Institut Hamburg jeweils donnerstags um 19 Uhr im Galionsfigurensaal, Eintritt frei.

Do, 26. Januar, 19 Uhr

Fisch in Altona: Was ganz Alltägliches!

bis 1. Juli 2012

VERMESSENES ALTONA. Die Firma Dennert & Pape - **ARISTO.** Die „Vermessung Der Welt“ ging von Altona aus. Dies dokumentiert die Firma Dennert & Pape, die ab 1862 Instrumente zur Positionsbestimmung des Menschen auf der Erde herstellte. Die Ausstellung zeigt ein Stück Altonaer Industriekultur, mit Anwenderbeispielen und Mitarbeitergeschichten, vom ARISTO-Rechenschieber bis

zur digitalen Vermessung in 3D.

bis 2. September 2012

Lichtblicke. Geschichten aus der Laterna Magica

Die neue Präsentation in der optischen Wunderkammer basiert auf dem Bestand an 450 Bildern aus der Sammlung. Schon seit dem 17. Jahrhundert zogen die Bilder der Zauberalaterne die Menschen in ihren Bann. Der Bilderfundus erzählt und stellt verschiedenste Geschichten aus mehreren Jahrhunderten dar.

bis 2. September 2012

KINDEROLYMP präsentiert Zahlen-Reise. Mathe macht Spaß!

Eine Zahlen-Reise führt Kinder bis 10 Jahre vom alten Rom bis nach Indien. Die Kinder erfahren, was Zahlen mit dem menschlichen Körper zu tun haben und wie man sich das Zählen und Rechnen leichter machen kann.

verlängert bis 31. März 2012

DAS KINDERBUCHHAUS

präsentiert: Junge! Junge!

Die Ausstellung präsentiert berühmte und ganz normale Jungs, die alle aus den Ateliers von Hamburger Illustratoren entlaufen sind!

Sa und So um 15.30 Uhr - Dauer 15 Minuten

Das Wolken-theater „Eidophusikon“ - Vorführung der Rekonstruktion des Wolken-theaters, das 1781 von dem englischen Landschaftsmaler

Das Sozialwerk
des Bürgervereins
hilft
Menschen in Not
in den Stadtteilen
Groß Flottbek und
Othmarschen

Tel. 890 77 10

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im Januar 2012

Sonnabend, 21. Januar 2012

Wanderung

In den Hamburger Osten: via Mittlerer Landweg, Glocken- und Malermuseum, Billwerder Billdeich, Billewanderweg, Walter Hammer-Weg, Bergedorf.

Treffpunkt: S-Bahn Othmarschen um 10.05 Uhr. Siehe auch Artikel auf Seite 11.

Dienstag, 10. Januar 2012, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Unser erster Kaffeenachmittag im neuen Jahr findet wieder in der Elbschloss-Residenz, Elbchaussee 374, statt. Egal wie das Wetter sein wird: mit dem Bus 286 oder mit dem Schnellbus 36 kommt man direkt bis vor die Haustür.

Anmeldung erbeten bei Frau Lau, Tel: 890 70 345.

Donnerstag, 19. Januar 2012, 17.00 Uhr

Vortragsveranstaltung

in der VHS West, Waitzstraße 31, Raum 2, mit Frau Jutta Haar mit „Wertvollen Tipps“ für das neue Jahr. Siehe auch Artikel auf Seite 10.

Bitte melden Sie sich bei Frau Stuhr bis zum 17.01. an.

Freitag, 20. Januar 2012, 8.45 Uhr ab Statthalterplatz

Ausfahrt

Zu Kunstausstellungen nach Bremen. Bremer Kunsthalle: „**Edvard Munch – Rätsel hinter der Leinwand**“ und Kunstsammlungen Böttcherstraße: **Oda Krohg, Malerin und Muse im Kreis um Edvard Munch**“.

Kosten: € 20 für die Busfahrt, € 25 für Nicht-Mitglieder, € 9 Eintritt Kunsthalle (Gruppenpreis), Führung: € 5 (Gruppen bis 20 Personen), € 3 Eintritt Kunstsammlungen Böttcherstraße.

Mittagessen geplant im Restaurant Friesenhof am Schütting. Rechtzeitige Anmeldung bei Frau Stuhr erbeten. Siehe auch Artikel auf Seite 10.

Freitag, 27. Januar 2012, 14.30 Uhr

MAGNET 52 lädt ein zum Besuch der **Liebermann-Ausstellung** in der Galerie der Gegenwart der Hamburger Kunsthalle unter Leitung von Frau Rosemarie Nowack.

Siehe auch Artikel auf Seite 10.

- Vorschau -

Theaterreise nach Kiel mit MAGNET 52 am Freitag, den 24. Februar 2012 bis Sonntag, den 26. Februar 2012 mit „Hoffmanns Erzählungen“ und „Der Barbier von Sevilla“ in der Kieler Oper. Anmeldung möglichst bald bei Frau Stuhr erbeten.

Regelmäßige Veranstaltungen

Die Kegelriege „Elbkugel“ muß ihre Aktivität leider einstellen.

Montag, 2. Januar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes.

Donnerstag, 5. Januar, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat, Canasta und Bridge für Könner) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung Stiftung, Emkendorfstr. 49. Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Sonntag, 8. Januar, 11.30 Uhr

Frühstücken für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 9. Januar, 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Englisch, Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Mittwoch, 11. Januar, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 11. Januar, 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle
Kommunalausschuss

Montag, 16. Januar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen, Ltg.: Frau Elke Brandes

Mittwoch, 18. Januar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis PR

Mittwoch, 25. Januar, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch, Ltg.: Frau Hedwig Sander.

Montag, 30. Januar, 16 Uhr

Literaturkreis in der Geschäftsstelle.

Dienstag, 31. Januar, 19.00 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

und Bühnenbildner Philippe-Jacques de Louthembourg in London erfunden wurde.

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

bis auf weiteres

Die Sammlung Pius Warburg - Eine Altonaer Kunstsammlung vom Ende des 19. Jh. Eine Kabinettausstellung über die Sammlung von Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen des Altonaer Bankiers und Kulturliebhabers Pius Warburg (1816-1900).

Kammerkonzerte im Weißen Saal

Konzerteinführung als „AUF-TAKT“ jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn

Fr, 20. Januar, 19.30 Uhr, und Sa, 21. Januar, 19 Uhr

music for my cello - JULIUS BERGER, Violoncello. Werke von Johann Sebastian Bach, Sofia Gubaidulina, Mikis Theodorakis u.a.

Eintritt: € 25/€ 15, Kartenvorverkauf im Jenisch Haus, Tel 82 87 90.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85
Kostenlose öffentliche Führung: jeden Sonntag um 11 Uhr.

bis 8. Januar 2012

GEORG WINTER - Heftiger Niederschlag, knapp daneben

Georg Winter (*1962) zählt seit den 1980er Jahren zu den profiliertesten Vertretern einer raumbezogenen, experimentellen Bildhauerei. Unter dem obigen Arbeitstitel wird Georg Winter dem Barlach Haus

bemerkenswerte Katastrophenszenarien im Kunstraum bescheren.

bis 8. Januar 2012

ALMA DEL BANCO - Elbe, Alster, Mittelmeer

Von der Impressionistin zur Mitbegründerin der Hamburgischen Sezession: Am Beispiel ausgewählter Landschaftsgemälde zeichnet die Kabinettausstellung den künstlerischen Weg von Alma del Banco (1862-1943) nach.

Vorschau 2012

2012 feiert das Ernst Barlach Haus im Jenischpark seinen fünfzigsten Geburtstag - seit

1962 bietet es Kunstgenuss im Grünen. Zum Jubiläumsauftakt wird ein faszinierendes Kapitel im Schaffen des norddeutschen Südseereisenden Emil Nolde (1867-1956) präsentiert: seine Stillleben mit Masken und Figuren. Die Ausstellung zeigt den berühmten Maler als passionierten Sammler, der kunstgewerbliche Objekte aus aller Welt zusammentrug und ab 1911 in leuchtende, magisch belebte Bilder verwandelte.

22. Januar bis 28. Mai 2012

EMIL NOLDE - Puppen; Masken und Idole

Klang & Form in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

So, 29. Januar, 18 Uhr

SLAWISCHE MELODIEN -

Werke für Violoncello von Antonin Dvorak, Leos Janacek und Bohuslav Martinu. Es spielen Valentino Worlitzsch, Samuel Selle, Jakob Michael Schall und Phillip Wentrup aus der Klasse von Prof. Bernhard Gmelin.

Eintritt: € 15 / erm. € 5.

Botanischer Garten

Ohnhorststr. 18,
Tel: 428 16-476

Gärtnerisch-botanischer Abendvortrag

Do, 12. Januar, 19 Uhr

Neues vom Internationalen Gärtneraustausch - Vortragen werden Gärtnerinnen und Gärtner aus botanischen Gärten in Kiel und Hamburg, Moderation: **Dr. Gisela Bertram** und **Dr. Hans-Helmut Poppendieck**, beide Hamburg. Ort: Großer Hörsaal des Biozentrums Klein Flottbek, Eintritt frei - Gäste willkommen.

Von November bis März finden keine Sonntagsführungen im Freigelände statt

Allgemeine Pflanzenberatung

Jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

3. bis 7. Januar 2012

Die Vermessung der Welt -

Daniel Kehlmanns Roman um die beiden ungleichen Wissenschaftler Carl Friedrich Gauß und Alexander von Humboldt war der literarische Riesenerfolg des Jahres 2005 - nun kommt dieses ebenso humorvoll-witzige wie philosophisch-erhellende und dabei ungemein unterhaltsame Werk noch einmal auf die Bühne des Altonaer Theaters.

16.-18. und 22.-24. Januar 2012

Vom Kleinmaleins des Seins - Walter Sittler spielt Erich

Kästner. Dort, wo die erfolgreiche Produktion „Als ich ein kleiner Junge war“ endet, beginnt der zweite Teil der Geschichte: Walter Sittler erzählt, im Ensemble mit den sechs Musikern unter der Leitung von Libor Simas, die Lebensgeschichte Erich Kästners weiter.

Kirchen

Groß Flottbeker Kirche

Gottesdienst im neuen Jahr von Epiphania bis Ostern im Gemeindesaal Seestraße 1.

Dann haben in der Kirche Maler und Klempner, Architektin und Statikerin das Sagen. Wir freuen uns auf eine grundrenovierte Kirche mit mehr Licht und besserem Ton, frischen Anstrichen und erneuerten Sanitärräumen. Danach fangen die Außenarbeiten an.

So, 29. Januar, 18 Uhr

„Dos Lebn is an Kreis“ - Die Band MISCHPOKE spielt Klezmer Highlife.

Frank Nagura/Gitarre, Magdalena Abrams/Klarinette, Maria Rothfuchs/Bass, Cornelia Gottesleben/Violine und Alexander Hopff/Klavier.

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Melanchthonkirche

Mi, 4. Januar, 21 Uhr

Taizé-Andacht

So, 15. Januar, 17 Uhr

Musik für Violine und Klavier mit Werken von W.A. Mozart,



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

L. van Beethoven, F. Schubert.
Ellina Granovskaya - Violine,
Julia Krupska - Klavier.

So, 29. Januar, 17 Uhr
4. Emporenkonzert - Eine musikalische Veranstaltung auf der Empore mit Erläuterungen zu Komponisten und Werk. > ORGEL BRUT < unterhaltsame Orgelmusik von Willscher, Lefébure-Wély, Guilment und anderen Komponisten. An der Orgel: Walter Zielke, Lurup.

Gymnasium Hochrad

Tel: 822 77 40

Sa, 21. Januar, 10 bis 13 Uhr
Tag der offenen Tür - Infoveranstaltung für alle Viertklässler.

Gymnasium Othmarschen

Sa, 14. Januar, 11 bis 14 Uhr
Tag der offenen Tür. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung, Elternrat und Schülerrat präsentieren das Gymnasium Othmarschen.

Do, 26. Januar, 19.30 Uhr
2. Informationsabend in unserer P-Aula

DESY -

öffentliche Abendvorträge
Hörsaal, Notkestraße 85

Do, 26. Januar, 19 Uhr
Die abgedrehte Welt der Sternrotation. Referent: Dr. Marc Hempel, DESY Hamburg.

BRIDFAS

DESY Hörsaal, Notkestr. 85

Do, 19. Januar, 20 Uhr
The Graphic Designer Carl Otto Czeschka - a Viennese Artist in Hamburg. Lecturer: Rüdiger Joppien.

Hamburger Volkshochschule West – Da ist für jeden etwas dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Fillialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im VHS-Zentrum West · Waitzstraße 31 · 22607 Hamburg
Tel.: 89 05 91-0 · Fax: 89 05 91-40 · www.vhs-hamburg.de
Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.



Hausmakler seit 1922

Wir
bewerten,
verkaufen,
vermieten,
verwalten
auch
Ihre Immobilie gern.



Hausmakler Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18, 22607 Hamburg
www.simmon.de, Tel. 89 81 31



Rede zum Volkstrauertag am 13. November 2011

Liebe Kirchengemeinde,

am heutigen Volkstrauertag gedenken wir der Toten der beiden Weltkriege und der Opfer der Gewaltherrschaft. Seit 66 Jahren herrscht Frieden in Deutschland und dies ist die längste Friedensperiode seit Jahrhunderten.

Ursprünglich gedacht als Erinnerung an die im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten, in der Nazi-Zeit von einem Trauertag zu einem Helden-gedenktage umfunktioniert, stellt sich heute die Frage: Brauchen wir den Volkstrauertag noch? Die Weltkriege des letzten Jahrhunderts sind Geschichte, die Toten von damals hat kaum einer von uns persönlich gekannt. Die meisten von uns sind in Frieden und Wohlstand aufgewachsen und kennen die schrecklichen Erlebnisse der Kriege nur aus Medienberichten. Es stellt sich deshalb die Frage, ob eine Ehrung der Toten der Weltkriege und der Opfer der Gewaltherrschaft noch zeitgemäß ist.

Ich meine, dass die Bedeutung eines solchen Gedenktages nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Mit dem Gedenken setzen wir nicht nur ein Zeichen gegen das Vergessen. Wir wollen uns auch der Bedeutung des Friedens bewusst werden. Auch wenn die jetzige Friedensperiode seit mehr als 60 Jahren besteht, hat uns die Geschichte gezeigt, dass längere Friedensperioden regelmäßig von Kriegen abgelöst werden.

Wenn wir uns in der Welt umschauen, wissen wir, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Frieden müssen wir uns hart erarbeiten, im Kleinen wie im Großen, und jeder von uns, in der Familie, in der Schule, im Berufsleben, in der Politik - Innenpolitik und Außenpolitik - hat seinen Teil dazu beizutragen, dass der Frieden bewahrt wird. Diese Verantwortung können wir nicht delegieren. In die-

sem Sinne ist der Volkstrauertag nicht nur Gedenktag zur Erinnerung an die Toten der Weltkriege, sondern soll uns auch ermahnen, wie zerbrechlich unser Frieden sein kann und wie wichtig es ist, dass wir daran arbeiten, ihn zu bewahren.

Ich kann deshalb nur hoffen, dass es noch viele Volkstrauertage geben wird.

Kristina Klein

VORTRAG

Erste Vortragsveranstaltung 2012

Am 19. Januar, 17.00 Uhr, wird uns die Autorin Jutta Haar, Mitglied im Schriftstellerverband Schleswig-Holstein und der Hamburger Autorenvereinigung, ein vergnügliches Programm mit „wertvollen Tipps“ für das neue Jahr präsentieren. So z. B.:

- wie man aus einem eingeleichteten Kaffeetrinker einen Teeliebhaber macht
- wie man Probleme einer Frau an ihrer Halskette erkennt
- wie man so schön wird, dass sogar der eigene Spiegel begeistert ist
- und einen Rat, wie man mit dem eigenen Körper umgehen muss, dass er das tut, was man will.

Frau Haar ist Preisträgerin des Hamburger Literaturpreises für Kurzprosa 1983 und hat neben Reiseberichten 2009 ihr erstes Buch „haarige zeiten“ mit Sprachwitz und überraschenden Pointen veröffentlicht.

Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend und auf viele interessierte Teilnehmer/innen. Bitte sagen Sie Ihr Kommen in der Geschäftsstelle bis zum 17. 01. an.

Die Veranstaltung findet wieder in der Volkshochschule West, Waitzstraße 31, statt. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende freuen wir uns. Gäste sind wie immer willkommen.

Manfred Walter



Kindertanz für Jungen und Mädchen

Der Andrang ist groß. Deshalb bietet die Groß Flottbeker Spielvereinigung zusätzliche Übungszeiten donnerstags in der Halle Röbbek 4:

15.30 – 16.30 Uhr: tänzerische Früherfahrung für 4- bis 6-Jährige,

16.15 – 17.00 Uhr: HIP-HOP für 10- bis 16-Jährige.

Die Übungsleiterin, Frau Annalena Horn, ist diplomierte Tänzerin und Choreographin.

Monatsbeitrag Euro 10,-, zwei Probestunden kostenlos.

Weitere Einzelheiten bei Abteilungsleiterin Ursula Vohland, Tel. 89 53 31.

H.-L. Gabriel

AUSFAHRT

Kunstaussstellungen in Bremen

Nach langen Monaten der Bauarbeiten hat die **Bremer Kunsthalle** am 20. August 2011 wiedereröffnet. Zwei Seitenflügel umfassen jetzt den klassizistischen Altbau von 1849.

Mit dieser Erweiterung gewinnt die Kunsthalle Bremen fast ein Drittel an zusätzlicher Fläche.

Die Eröffnungsausstellung stellt gleich einen Höhepunkt dar: Man bringt „**Edvard Munch – Rätsel hinter der Leinwand, eine große Ausstellung zum Werk von Edvard Munch**“, die auch Bilder aus den Museen in Oslo und Bergen zeigt, sowie im Zentrum das Bild (Eigentum der Bremer Kunsthalle) „Das Kind und der Tod“, unter dem 2005 eine Restauratorin eine zweite Leinwand entdeckte mit einem bis dahin unbekanntem Werk des norwegischen Malers. Es erhielt den Titel „Mädchen und drei Männerköpfe“ und zeigt eine scheue junge Frau als Objekt männlicher Begierde, wie es im Ausstellungsprospekt heißt.

Als Hintergrund zur Munch-Ausstellung präsentiert die Kunsthalle Werke von Munchs Zeitgenossen (u.a. Max Klinger, Odilon Redon, Felix Vallotton), in der auch Munchs Themen behandelt werden: Liebe, Angst und Tod.

Zum Mittagessen begeben wir uns ins Zentrum Bremens, zum Schütting, wo wir im Friesenhof angemeldet sind.

Am Nachmittag lockt noch einmal **eine weitere Ausstellung in der berühmten Böttcherstraße. Sie heißt: „Oda Krohg – Malerin und Muse im Kreis um Edvard Munch“**. Oda Krohg war Malerin und Ehefrau des Malers Christian Krohg, praktizierte die freie Liebe; ihre Beziehung zu Munch soll jedoch rein künstlerischer Natur gewesen sein. Oda Krohgs Gemälde lösten sich vom Realismus, brachten Gefühl und Dramatik in die Kunst, schreibt die Zeitung „Die Welt“. Die Bilderschau wird noch ergänzt durch Munch-Grafiken.

Es gibt also in Bremen ein volles Programm! Rückkehr etwa 19.00 – 19.30 Uhr.

Hedwig Sander

MAGNET 52

Max Liebermann – Wegbereiter der Moderne

1847 in Berlin geboren, wandte sich Max Liebermann, nach einem Studium der Chemie, der darstellenden Kunst zu. 1868 studierte er an der Großherzoglich-Sächsischen Kunstschule in Weimar, nahm Malunterricht bei Eduard Holbein und Mihály Munkácsy. Er wandte sich jedoch bald von der akademischen Ateliermalerei ab und versuchte, neue Darstellungsweisen, die er im Ausland kennengelernt hatte, in die deutsche Malerei einzuführen.

So beschäftigte er sich in Barbizon mit der Freiluftmalerei; durch Edouard Manet wurde er angeregt, die Lichtverhältnisse in der Natur auf impressionistische Weise dar-

zustellen. In den Niederlanden widmete er sich außerdem der Portraitmalerei durch Studium der Bilder von Frans Hals.

Statt traditioneller Bildinhalte schilderte er arbeitende Menschen in der Industrie und in der Landwirtschaft. Die durch niederländische Anregungen entstandenen ‚Gänsezupferinnen‘ brachten ihm den Titel ‚Schmutzmalers‘ ein.

Bedeutend für Hamburg ist die Einladung Liebermanns durch Alfred Lichtwark, den ersten Direktor der Hamburger Kunsthalle, zum Malen von Hamburger Themen. Während die Motive aus dem Hafen und vom Restaurant Jacob begeisterte Aufnahme fanden, stieß das Bild des ‚Bürgermeisters Petersen‘ 1891 auf Ablehnung und durfte erst nach dessen Tod veröffentlicht werden.

Auch die Darstellung des ‚Zwölfjährigen Jesus im Tempel‘ erregte große Proteste gegen den ‚Herrgottsschänder‘. Die Vielfalt des Liebermannschen Schaffens und sein Weg in die Moderne wird an etwa hundert Werken, teils thematisch, teils chronologisch geordnet, dargestellt. Ergänzend werden Arbeiten der Künstler, die ihn inspiriert haben, präsentiert.

Am **Freitag, dem 27. Januar 2012, um 14.30 Uhr** wird uns unser Mitglied Frau Rosemarie Nowack durch die Ausstellung im Untergeschoss der Galerie der Gegenwart führen.

Um 14.20 Uhr treffen wir uns daher im Eingangsbereich der Galerie der Gegenwart. Die Kosten für Eintritt und Führung betragen 14 €.

Harald Brandes

MAGNET 52

Jahresbericht 2011

Großer Nachfrage erfreuten sich die Veranstaltungen zur **Erkundung des hundertjährigen Hamburger Flughafens** am 19. August und am 16. November. Nach einer spannenden Vorführung des Flugbetriebes einschließlich Abarbeiten der Warteschlangen und Durchstarten besuch-

ten wir die Flughafenfeuerwehr. Beeindruckend war die elektronische Ausrüstung der Löschfahrzeuge. Gleitet ein Feuerwehrmann aus dem Aufenthaltsraum an der Stange in den Fahrzeugraum, trifft er als erstes auf einen beleuchteten Knopf an der linken Heckecke des Löschfahrzeuges. Ein Druck und der Motor springt an, die Fahrzeugtüren sowie die Tore der großen Fahrzeughalle öffnen sich; die Feuerwehrleute brauchen nur noch in das Fahrzeug zu springen und loszufahren. Mit einem Joystick in der Fahrerkabine können das Fahrzeug gelenkt und die Löschwasserschleudern, ohne auszusteigen, betrieben werden. Abschließend unternahmen wir eine Rundfahrt über das Flughafengelände.

Technisch Interessierte kamen ebenso auf ihre Kosten beim Besuch der **Meyer-Werft in Papenburg**. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt mit ihren Kanälen und ihren die Schifffahrtsgeschichte der Stadt dokumentierenden Schiffsverantern erlebten wir im September eine Führung durch die Geschichte der Werft und durch die erbauten Schiffstypen. In den beiden großen Schiffbauhallen erfuhren wir weitere Einzelheiten über die derzeit im Bau befindlichen Kreuzfahrtschiffe.

Ganz andere Eindrücke sammelten wir Ende Februar bei einer Führung im neuen **Opernhaus von Erfurt**. Mit ‚Idomeneo‘ von Mozart und ‚La Bohème‘ von Puccini lernten wir zwei eindrucksvolle Inszenierungen kennen. Der Dom, das Augustinerkloster mit seiner Gedenkkanlage für die Opfer der Bombenangriffe, die Gebäude am Anger, der Kurmainzische Pack- und Waagehof sowie das Gartenbaumuseum in der Cyriaksburg machten uns mit der Geschichte der Stadt vertraut. Frau Karin Holland aus Böhlen sorgte für einen reibungslosen Ablauf dieser Theaterreise.

Moderne Gartenanlagen lernten wir im Juni auf der **Landesgartenschau in Norderstedt**

kennen. Feld-, Wald- und Seepark boten unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten, von denen die mit gärtnerischen Mitteln geformten Filmszenen, zum Beispiel aus ‚Casablanca‘, besonderes Interesse fanden.

Die Hamburger Kunsthalle informierte uns im Januar mit Bildern von Philipp Otto Runge über den **‚Morgen der Romantik‘**, das Barlachhaus im April über **‚Unbekannte Aquarelle von Karl Schmidt-Rottluff‘** und das Altonaer Museum im Mai über **‚Lyonel Feininger – Schiffe und Meer‘**.

Begleitet vom Konzertpianisten Nikolai Rosenberg bot uns der Schauspieler Heinz A. E. Schröter im März eine **Lesung deutscher Balladen**.

Am 15. Mai fanden wir uns im Jenischpark ein, um mit dem Posaunenchor und dem Seniorenchor der Melancthonkirche unter Leitung von Herrn Kantor Burkhard Nehmiz das **Offene Singen** zu gestalten.

Ebenfalls der Musik gewidmet war der Besuch des **Musikfestes auf dem Lande** am 16. Juli. Unter dem Motto ‚müzik parti‘ war das Konzert auf Gut Stockseehof in diesem Jahr türkischer Musik gewidmet.

Mit Fragen der Stadtteilentwicklung befassten wir uns am 8. September im Nordosten von **Wilhelmsburg**. Unter meiner Leitung informierten wir uns über die Planungen am Assmannkanal sowie über die Vorschläge für die Gestaltung der Internationalen Gartenschau. Wir erkundeten das Gebiet um die Bonifatiuskirche sowie die 2008 erfolgte Umwandlung der Neuapostolischen Kirche zur Muradiye Camii. Weitere Themen waren die Nutzung des Energiebunkers, die Umnutzung der ehemaligen Honigfabrik und des Sanitas-Geländes. Die Klinkerbauten des Dritten Reiches an der Weimarer Straße bildeten einen Kontrast zu den expressionistischen Putzbauten an der Veringstraße sowie zur Arbeitersiedlung an der Sanitasstraße.

Vom Königsstuhl bis zum Nordperd bei Göhren erwarteten wir im Oktober die **Ostküste Rügens** mit ihren Hochflächen und v-förmigen eingeschnittenen Tälern. Vom Turm des Jagdschlusses Granitz blickten wir bei sonnigem Wetter über die Boddenlandschaft. Trotz hohen Wasserstandes durch Winddruck gelang es uns, nach Ersteigen der Moritzburg, den Having in zwei Gruppen mit einem kleinen Boot zu überqueren.

Den Abschluss des Jahres gestaltete der **‚Plattdüütsch Kring‘** des Bürgervereines vor voll besetztem Saal in der Ernst und Claere Jung Stiftung mit Gedichten, Geschichten und Liedern unter dem Thema ‚Hamborg, Stadt un Land an de Waterkant‘.

Harald Brandes

WANDERUNG

Den Bille-Wanderweg entlang

Nach dem Zollenspieker im vergangenen November gehen wir noch einmal in den **Hamburger Osten**. Die Strecke am Billdeich hatte ich auch schon im Februar 2009 vorgeschlagen, aber nur wenige trauten sich damals im Winter dorthin. Dabei war es bei Sonne und leichter Schneedecke ganz zauberhaft!

Von der S-Bahn Mittlerer Landweg fahren wir zunächst mit dem Bus 330 ein Stück Richtung Stadt, um dann vom Glocken- und Malermuseum aus über den Billwerder Billdeich zu wandern. Wir folgen dem Deich, bis wir die Bille überqueren können. Dort erreichen wir den **Billewanderweg**, müssen später noch einmal zurück auf den Deich, dann wieder auf den Wanderweg und gelangen so zum Boberger Furtweg, an dem der Dorfkrug, unser Lokal fürs Mittagessen, liegt. Hier machen wir Rast.

Nach dem Essen gehen wir nach Norden, um den Walter-Hammer-Weg zu erreichen,

Seit 1909



**DOPPELEICHE
APOTHEKE**

für Sie vor Ort

Heiko und Annett Seemann
Waitzstraße 16 • 22607 Hamburg • Telefon 040/8 99 22 10 • Fax 8 90 35 60
doppeleiche-apotheke@t-online.de • www.doppeleiche-apotheke.de

der uns **Richtung Bergedorf** führt, vorbei an den Sander Tannen. In Bergedorf gibt es ein schönes Café.

Die Gesamtstrecke beträgt etwa 10 km. Wir treffen uns am **Sonnabend, dem 21. Januar 2012 um 10.05 Uhr an der S-Bahn Othmarschen**, fahren um 10.14 Uhr zum Hauptbahnhof, wo wir flink in die S 21 nach Bergedorf umsteigen. An der Station Mittlerer Landweg hält der Bus 330, der uns um 11.10 Uhr zum Malermuseum fährt.

Mittags gibt es evtl. eine Rückfahrgelegenheit mit einem Bus. Wanderführerin werde ich wieder sein.

Hedwig Sander

**WI SNACKT PLATT
IN'N BÖRGERVEREEN**

Niejohr

Wat nu, in't niege Johr?
Dat ole Johr weer vull vun Opregung un schlechte Narichten, dat ick heel tofreden bün, dat dat vörbi is! Nu könt wi vun

vörn anfangen. De plattdüütsche Schrieversmann Wolfgang Schütz hett sick Gedanken maakt to'n niegen Start un to't niege Johr, de he in een lütt Gedicht kleed hett, un dat geiht so:

Niejohr

Dat niege Johr
kickt as een Kind
neeschieg in de Runn.
Wenn een sien Daag
man grad beginnt
brukt he, op dat
he t'recht sich findt,

een, de em fastholn kunn.

Dat junge Johr,
dat kickt di an,
nu büst du siens
Glücks Pand.
Un nu gah hen,
maak mi keen Schann,
sorg, dat dat mit
di wassen kann,
un faat sien lütte Hand.

Ick wünsch Se een godet,
glücklichet nieges Johr!

Hedwig Sander

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.**
(bitte in Druckschrift)

Zuname _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____ Beruf _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

Ich zahle ein Eintrittsgeld von € _____, einen Monatsbeitrag von € _____
(freiwillig) (mindestens € 4,50)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag nach dem Bankeinzugsverfahren
von meinem Konto abgebucht wird – jährlich halbjährlich vierteljährlich

Kreditinstitut _____

Konto-Nr. _____ BLZ _____

Datum _____ Unterschrift _____